

## Bürger geehrt, die sich für andere einsetzen

Frankfurt – Ehrenamt baut Brücken – ob in der Nachbarschaftshilfe, bei der Betreuung von Kindern oder in der Arbeit mit Geflüchteten. Ehrenamtliches Engagement sorgt dafür, dass Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, nicht allein sind. Für ihr unermüdliches Engagement sind am Montag fünf Frankfurterinnen und Frankfurter im Kaisersaal mit der Bürgermedaille geehrt worden.

Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) überreichte gemeinsam mit Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner (Grüne) die Bürgermedaillen an Reinhard Hoffmann, Uta Endreß (wir berichteten), Andrea Freifrau von Bethmann, Klaus-Jürgen Orth und Clemens Greve. „Das Ehrenamt hat eine immense gesellschaftliche Bedeutung. Die Geehrten sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft“, betonte Josef.

Ehrenamtliche schenken Zeit, Wissen und oft auch ein offenes Ohr. „Vor allem zeigen sie uns eines: Eine starke Gesellschaft entsteht nicht durch wirtschaftlichen Erfolg oder politischen Einfluss, sondern durch Menschen, die sich für andere einsetzen“, sagte Josef. „Ohne Menschen wie Sie würde unsere Stadtgesellschaft überhaupt nicht funktionieren“, würdigte Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner das ehrenamtliche Engagement.

Dies gelte auch für Reinhard Hoffmann, der die Bürgermedaille von Arslaner entgegennahm. Hoffmann setzt sich seit 2008 mit großem Engagement bei der Tafel ein und übernimmt viele Aufgaben. „Sein außergewöhnliches Engagement, das weit über das Übliche hinausgeht, lässt ihn deutlich aus den Reihen der mehr als 200 weiteren Helferinnen und Helfer hervorstechen. Er ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie eine einzelne Person durch Hingabe und Tatkraft das Leben vieler Menschen positiv verändern kann“, sagte Arslaner.

Für den Erhalt des kulturellen Erbes der Stadt setzt sich Andrea Freifrau von Bethmann ein. „Andrea von Bethmann ist seit 1996 ehrenamtlich aktiv und hat sich in über elf Frankfurter Institutionen engagiert. Besonders hervorzuheben ist ihre Arbeit für das Historische Museum Frankfurt, wo sie seit 2008 tätig ist.“ Ihr Einsatz sei von unschätzbarem Wert, sagte Stadtverordnetenvorsteherin Arslaner, die die Medaille an von Bethmann überreichte.

Von unschätzbarem Wert ist auch das Engagement von Klaus-Jürgen Orth, der sich für kranke, traumatisierte und beeinträchtigte Kinder und Jugendliche einsetzt. Orth hat den Verein Mainlichtblick gegründet und steht diesem als Präsident vor. „Damit leistet Herr Orth einen unschätzbaren Beitrag zur Unterstützung der Schwächsten in unserer Gesellschaft“, hob Josef hervor.

Seit 1997 engagiert sich Clemens Greve in zahlreichen Vereinen, Stiftungen und Förderkreisen. „Sie bereichern unsere Stadt und die Gesellschaft weit über unsere Stadtgrenze hinaus mit Ihrem Einsatz und Ihren Aktivitäten“, sagte der Oberbürgermeister.